



Verwaltungsmodernisierung – oder nur ein Griff in kommunale Kassen?

*Vortrag anlässlich der
Mitgliederversammlung der VHBL Schleswig-Holstein
Kaltenkirchen, 29. Juni 2006*

Die Haushaltslage



- **Schuldenstand in Schleswig-Holstein (31.12.2005):**
rund 21,345 Mrd. €
- **Neuverschuldung 2006 (Plan):**
rund 1,6 Mrd. €
- **Zinsausgaben 2006 (voraussichtlich):**
rund 912 Mio. €
- **über 92% der Ausgaben sind gebunden und nicht oder nur mittelfristig beeinflussbar**
- **Personalkosten machen rund 40% der Ausgaben des Landes aus**
- **Investitionsquote 2006 nur 9%**



- **Ziel**
 - Spürbare und nachhaltige Reduzierung der Netto-neuverschuldung: Halbierung innerhalb der laufenden Legislaturperiode auf 800 Mio. € bis 2010
- **Eckwerte**
 - Absenken der Nettokreditaufnahme
 - sozialverträglicher Stellenabbau
 - Konsolidierungsbeiträge für 2007 und 2008 von zusammen 600 Mio. €
 - davon jährliche Entlastung von 100 Mio. € im gesamten Personalbereich (Sonderzuwendungen, Beihilfe, ...)
 - davon jährliche Reduzierung von 120 Mio. € bei den Leistungen an die Kommunen bei gleichzeitiger Aufgabenentlastung



- **Verwaltungsmodernisierung und Verwaltungsstrukturreform müssen Beiträge zur Konsolidierung der Haushalte von Land und Kommunen leisten**
- **Sozial ausgestalteter Personalabbau erforderlich**

Qualitätssteigerung durch Modernisierung



- **Straffung der Verwaltungsprozesse**
- **Einführung eines neuen Steuerungsmodells (NSM)**
- **Vorschriftenüberprüfung mit dem Ziel der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, des Abbaus und der Befristung von Vorschriften sowie der Vereinheitlichung, Absenkung oder Freigabe von Standards (Deregulierung)**
- **Anpassung von Verfahrensabläufen und der Behördenorganisation an gemeinschaftsrechtliche Vorgaben der EU**
- **Durchgängige Zweistufigkeit der Verwaltung**

Anforderungen an moderne Verwaltung



- **leistungsstärker**
- **wirtschaftlicher**
- **kostengünstiger**
- **bürger- und insbesondere wirtschaftsfreundlicher**
- **unabhängig von Raum, Zeit oder Hierarchie**
- **europatauglich**



- **Kabinettsbeschluss vom 3. Juni 2005:**
Die Landesregierung strebt die Modernisierung der Verwaltung mit dem Ziel der Entbürokratisierung, Verwaltungsstrukturreform, Funktionalreform und Aufgabenkritik an.
- **Aufgabenkritik und Entbürokratisierung:**
Projektgruppe „Verwaltungsmodernisierung und Deregulierung“
 - Phase 1: Abbau von Aufgaben, Bündelung von Aufgaben, Verlagerung von Aufgaben auf Dritte (außerhalb der Kernbereiche)
 - Phase 2: Aufgabenkritik innerhalb der Kernbereiche
 - Straffung der Verwaltungsprozesse, ggf. IT-unterstützt; E-Government-Strategie
- **Verwaltungsstrukturreform und Funktionalreform**
Projektgruppe „Verwaltungsstrukturreform und Funktionalreform“



- **Bürokratieabbau**
 - Aufgabenanalyse und –kritik
 - Nutzung moderner Instrumente der Finanz-, Haushalts- und Personalwirtschaft
 - Rechtsbereinigung
 - Prozessanalyse und –optimierung über verbleibende Aufgaben



- **Straffung der Aufbauorganisation**
 - Zweistufiger Verwaltungsaufbau
 - Abbau von Doppelzuständigkeiten und verzichtbaren Landesaufgaben
 - Aufgabenverlagerung „nach unten“
 - Umwandlung von Weisungsaufgaben in Selbstverwaltungsaufgaben
 - Schaffung von vier kommunalen Verwaltungsregionen
 - Reduzierung der Verwaltungseinheiten auf Ebene der kreisangehörigen Städte, Ämter und Gemeinden – keine zwangsweise Gebietsreform
 - Anpassung der Kommunalverfassung und Überprüfung des Finanzausgleichsgesetzes
 - Förderung der Zusammenarbeit mit Hamburg und den anderen nord-deutschen Ländern
 - Entwicklung von Public-Private-Partnership-Modellen



- **Projektgruppe „Verwaltungsmodernisierung und Deregulierung“**
 - planmäßige Vorlage des Abschlussberichts am 20. Dezember 2005
 - Information des Ministerpräsidenten Anfang Januar 2006
 - Kabinettsbeschlüsse am 24. Januar und 6. Februar 2006
 - Information des Landtages ist erfolgt
 - Veröffentlichung des Abschlussberichts am 6. Februar 2006 im Internet (www.finanzministerium.schleswig-holstein.de)

Inhaltliche Ergebnisse



- **Untersucht wurden 861 Aufgaben und Aufgabenblöcke**
- **rund 8000 betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- **Auflösung der Staatlichen Umweltämter, der Ämter für ländliche Räume, der Katasterämter, des Landesamtes für Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie des Landesamtes für Natur und Umwelt (Vollzug)**
- **weitestgehende Kommunalisierung der Aufgaben der genannten Ämter**
- **für die Restaufgaben: Schaffung eines Landesamtes für Bodenmanagement und umweltrechtliche Grundsatzfragen**
- **Küstenschutzaufgaben in einem Landesbetrieb**
- **Forcierung der Norddeutschen Kooperation**



- **Aufgabenverzicht im Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr durch Restrukturierung**
- **Aufhebung von Sperrzeitverordnung und Teilen der Jubiläumsverordnung**
- **Verzicht auf Grünordnungspläne**
- **weitere kleinteilige Verzichte in großem Umfang (z. B. Genehmigung zur Nutzung des Landeswappens)**

Insgesamt Aufgabenverzicht im Umfang von rund 570 Planstellen und Stellen in der Landesverwaltung

Aufgabenverlagerung auf Dritte



- **weitgehende Privatisierung von Vermessungstätigkeiten im Bereich der Katasterverwaltung vor einer Kommunalisierung**
- **im Bereich des Landwirtschaftsministeriums: Aufgabe des Pflanzenschutzes (Ziel: Landwirtschaftskammer)**
- **Stärkung der Autonomie der Hochschulen bei Berufungsverfahren**
- **Prüfauftrag zur Privatisierung der Forsten (Prüfung unterschiedlicher Privatisierungsmodelle)**
- **weitere kleinteilige Verlagerungen mit erheblichem Umfang in der Summe**

Insgesamt Aufgabenverlagerung im Umfang von rund 260 Planstellen und Stellen in der Landesverwaltung

Kommunalisierung von Aufgaben



- **Katasterverwaltung**
- **Förderung des ländlichen Raumes**
- **große Bereiche der Wasserwirtschaft und des Gewässerschutzes**
- **große Bereiche der Abfallwirtschaft**
- **Anlagensicherheit / Immissionsschutz**
- **Arbeitsschutz**
- **Vollstreckungsdienst**
- **Behindertenhilfe**

Betroffene Zahl der Planstellen und Stellen laut Abschlussbericht rund 1220



- Erarbeitung eines Bildungsstättenkonzeptes eigener Einrichtungen
- Verlagerung der Zuständigkeit für die Arbeitsgerichtsbarkeit vom MSGF auf das MJAE
- regierungsinterne Vorschläge zu Aufgabenverlagerungen und Optimierungen von Querschnittsaufgaben
- Auflösung der Akademie für Natur und Umwelt, Eingliederung als Dezernat in das Landesamt für Bodenmanagement
- Auflösung des Nationalparkamtes Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Eingliederung in den Landesbetrieb Küsten- und Meeresschutz

Identifiziertes Potenzial bislang rund 90 Planstellen und Stellen

Phase 2 der Aufgabenkritik



- **Verfahren zur Durchführung der Aufgabenkritik in den bislang ausgenommenen Kernbereichen (KV 78/2006)**
 - Schulen
 - Steuerverwaltung
 - Justiz
 - Polizei

- **Steuerung der zweiten Phase durch die Projektgruppe „Verwaltungsmodernisierung und Entbürokratisierung“**

- **Die betroffenen Ressorts berichten der Projektgruppe regelmäßig über die Zwischenstände**

Phase 2 in der Justiz



- **Die Justiz hat in den letzten Jahren bereits einen umfangreichen Neustrukturierungsprozess vollzogen**
- **Aufgabenkritik in weiten Teilen vorweggenommen durch die Projekte**
 - Mehrländer-Gerichtsautomation (MEGA)
 - Mehrländer-Staatsanwaltschaftsautomation (MESTA)
 - elektronisches Mahnverfahren und elektronisches Grundbuch
 - Registerautomation (RASCH)
 - Qualitätsmanagement
 - Umstellung der Referendarausbildung
- **weitere aufgabenkritische Untersuchungen in den Bereichen Gerichtsbarkeit, Staatsanwaltschaften und Justizvollzug**
- **Ferner: Amtsgerichtsstrukturereform**

Phase 2 im Bereich der Schulen



- **Das MBF wird das norddeutsche Benchmarking-Projekt „Lehrerbildung“ zeitnah abschließen**
- **Darüber hinaus wird das MBF weitere aufgabenkritische Untersuchungen anstellen, z. B. in den Bereichen**
 - Entlastung der Lehrer von Verwaltungstätigkeiten
 - Aus- und Fortbildung der Lehrer
 - Schulaufsicht
 - schulpsychologischer Dienst
 - Lehrerarbeitszeitregelungen
- **MLUR: Benchmarking-Projekte in den landwirtschaftlichen Fachschulen**
- **MBF und MSGF: Benchmarking-Projekte in den staatlichen Schulen für Behinderte**

Phase 2 in der Steuerverwaltung



- **FM vollzieht derzeit in der Steuerverwaltung einen umfangreichen Restrukturierungsprozess**
- **betroffen sind das Amt für Informationstechnik sowie der übrige Bereich der Steuerverwaltung**
- **Ziel: Reduzierung des Personalkostenbudgets entsprechend wegfallender Aufgaben im Zeitraum 2006 bis 2010**

Phase 2 im Bereich der Polizei



- **Aufgabenkritik der Landespolizei weitgehend durch die Ergebnisse der Reformkommission III vorweggenommen**
- **Ergänzend werden die Bereiche der Polizei, die bislang nicht im Zentrum der Reform standen, weiter aufgabenkritisch untersucht**
- **Fortsetzung der Bemühungen für eine einheitliche Küstenwache sowie Anpassung der Wasserschutzpolizei an diese Anforderungen**

Weitere Kabinettsbeschlüsse



- **Umsetzungscontrolling durch das Finanzministerium, Einbindung der Projektgruppe „Verwaltungsmodernisierung und Deregulierung“**
- **Vorlage eines Verwaltungsmodernisierungsgesetzes (Artikelgesetz) bis Sommer 2006 durch das Finanzministerium**
- **Initiativen auf Bundes- und europäischer Ebene werden ergriffen**
- **Verhandlungen zur Übertragung der Aufgaben auf Dritte werden durch das Finanzministerium koordiniert**

Weitere Kabinettsbeschlüsse



- **Abarbeitung sämtlicher Prüfaufträge durch die betroffenen Ressorts**
- **Abarbeitung der restlichen Vorschläge der Kommunen**
- **Vorlage eines E-Government-Gesetzes**
- **Konzept zur verwaltungsorganisations- und verwaltungs-verfahrensrechtlichen Umsetzung der EU-Dienstleistungs-richtlinie**



- **Beschleunigungsoffensive
(Koalitionsvertrag Schleswig-Holstein)**
 - Bündelung von Genehmigungsverfahren
 - Genehmigungserteilung innerhalb festgesetzter Fristen
- **EU-Dienstleistungsrichtlinie**
 - Schaffung einer einheitlichen Anlaufstelle für sämtliche Genehmigungs- und Antragsverfahren im Bereich der Dienstleistungstätigkeit
 - Ermöglichung einer vollständigen elektronischen Verfahrensabwicklung
 - Erteilung eines Genehmigungspaketes innerhalb verbindlicher Fristen



- **Konsequenzen für die Landespolitik**
 - Konzept zur Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie durch FM und IM
 - E-Government-Gesetz unter Berücksichtigung der Verpflichtung zum Angebot elektronischer Verfahrensabwicklung
- **Konsequenzen für die Wirtschaft**
 - Keine Diskriminierung der einheimischen Wirtschaft: Vorgaben gelten auch gegenüber Unternehmen in Schleswig-Holstein
 - Reduzierung des Aufwandes für Planungs- und Genehmigungsverfahren
 - Größere Planungssicherheit durch die Pflicht zur Einhaltung von Genehmigungsfristen

Weiteres Vorgehen



- **Verhandlungen zur Aufgabenübertragung rasch und partnerschaftlich führen**
- **Weiterführung der Verwaltungsstrukturreform (kommunale Verwaltungsregionen)**
- **Innerkommunale Funktionalreform**
- **EU-Dienstleistungsrichtlinie**
- **Prozessoptimierung**
- **E-Government**
- **Modernisierung als Daueraufgabe (z. B. integriertes Finanzmanagementsystem, u. a.)**
- **Entscheidung über Einführung des Standard-Kosten-Modells (SKM), d. h. Methode zur Messung von Bürokratiekosten durch gesetzliche Informationspflichten in Schleswig-Holstein**
- **Evaluation der Norddeutschen Kooperation**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit